

Medienpartner

Bote 

March Anzeiger

Höfner Volksblatt

Giniedler Anzeiger

 Usi Lokalzytig
FREIER SCHWEIZER

Linth-Zeitung



sinfonieorchester

KANTON SCHWYZ

Urs Bamert, Leitung

Eleonora Em & Patricia Ulrich, Klavier

Unvollendet? Doppelt perfekt!

**Jubiläumskonzerte:
Diethelm, Poulenc & Schubert**

**Samstag, 14. September 2024, 20 Uhr
Schindellegi, Maihofsaal**

**Sonntag, 15. September 2024, 18.30 Uhr
Küssnacht a. R., Monséjour**

**Sonntag, 22. September 2024, 18.30 Uhr
Wangen SZ, Buechberghalle**

**Diethelm: «Das Rad des Lebens», 2 Klaviere, Horn & Streicher
Poulenc: Konzert für 2 Klaviere & Orchester d-Moll
Schubert: «Unvollendete» Sinfonie h-Moll**

Dauer ca. 100 Min. mit Pause • Abendkasse/Türöffnung 45 Min. vor Beginn • Apéro-Möglichkeit •
Erwachsene 40.- • Schüler/Lehrlinge/Studenten/KulturLegi Caritas 20.- • Jugendliche unter 16 frei •
nummerierte Sitzplätze • Vorverkauf www.eventfrog.ch/sokszch • Konzertflügel Steingraber E-272 von Piano Sigrist

www.soksz.ch

Sponsoren Solist



 Beisheim Stiftung

SWISSLOS
Kulturförderung Kanton Schwyz

Kurt & Silvia
Huser-Oesch-Stiftung

 **asuera**
STIFTUNG

Markant Handels- und Industrie-
waren-Vermittlungs AG
Pfäffikon

 **BEZIRK HÖFE**
 **KÖHNE-STIFTUNG**

 **CASINO**
PFAFFIKON

 **PIANO SIGRIST**

 **Fridolin
Sidler
Stiftung**
**Stiftung
Sustinas**

 **VERANSTALTUNGORT**
STEINGRABER

Liebe Musikfreunde und Fans des SOKS

Unser Jubiläumsjahr 2024 ist sehr bewegt und bewegend. Es begann mit sechs ausverkauften OPER-auf-REISEN-Aufführungen von Verdis berühmter Oper «Traviata», in der Inszenierung durch die Uznacher Regisseurin Barbara Schlumpf. Wir erhielten hervorragende Kritiken, Emotionen und «Standing Ovations».

Es folgte an Ostern wieder Spezielles: Zum einen unsere jungen SOKS-Geigerinnen und inzwischen diplomierte Profis, Anja Schäringer aus Schindellegi sowie Alicia Giezendanner aus Brunnen, in je einem attraktiven solistischen Werk für Violine und Streicher, vom russischen Spätromantiker Tschaikowsky beziehungsweise mit den «modernen» «4 Jahreszeiten» des argentinischen Tango-Meisters Piazzolla mit ihren wunderbaren klanglichen Experimenten und Effekten! Dazu kamen als Welt-Uraufführungen, zumindest für die Neuzeit – vom grössten Teil des Publikums gar nicht so wahrgenommen – zwei nur in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln erhaltene Sinfonien für Bläser und Streicher, die von unserem musikalischen Leiter rekonstruiert und editiert worden sind: Die beiden Sinfonien existieren nur in der Einsiedler Abschrift mit Johann Christian Bach als Komponisten («del Sig: Gio: Bach»), und dürften – im direkten stilistischen Vergleich mit anderen Werken dieses Komponisten – zu über 99% wirklich vom jüngsten, dem Mailänder und Londoner Bach-Sohn stammen. Sie weisen kompositorisch weit vom dem Barock hinaus in die Zukunft, nehmen die Hochklassik von Mozart quasi voraus. Letzter hat J.C. Bachs Werke als Jugendlerner in London gehört und

sich von Bachs kantablem Stil und seiner Bläserbehandlung hörbar inspirieren lassen.

Direkt nach den Sommerferien konzertierten wir dann in Salonformation mit 20 Musikern wiederum als «Hausorchester» im Rahmen des 2. «Klassik am See» in Lachen, das vom Bassisten Bastian Kohl initiiert worden ist – leider wegen schlechter Wetteraussichten nicht als Open-Air im Hafen, sondern in der engen, überhitzten und leider viel zu wenig Publikum fassenden, profanen Turnhalle Seefeld. Wir hatten knapp Platz, bei angenehmen, von der Beleuchtung noch weiter angeheizten mindestens 33 Grad Celsius auf der Bühne, und der Verkehrsverein und die Gemeinde Lachen mussten leider nicht wenige Konzertgänger wegen Platzmangels heimschicken. Das tut uns leid, und wir hoffen, dass die Abgewiesenen trotzdem wieder an unsere SOKS-Konzerte

kommen. Musikalisch war es ein wunderschöner, «un-gepluggter», wohl der Hitze wegen etwas allzu langer Konzertabend, mit Werken von Bellini über Chopin, Saint-Saens bis Richard Strauss, dazu Beethovens wunderbares Tripelkonzert, Opern-Arien und -Musik wie «Casta diva» aus Bellinis «Norma», auch von Rossini und Verdi, und sogar aus der «Traviata». Und das Schönste aus Sicht des musikalischen Leiters: Hoch-engagierte, hervorragend musizierende SolistInnen, neben Bastian Kohl unsere wunderbare Violetta aus der «Traviata», Jelena Dojčinović, dazu aus dem SOKS die junge Seraina, keck und mit Schalk, Tochter unseres Konzertmeisters Donat Nussbaumer, und unser hoch-musikalischer Solocellist Severin Suter. Dazu ein weiteres Mal die uns vertraute junge Lachner Pianistin Laura Pöpplein: Sie interpretierte, hoch-differenziert, subtil und

verinnerlicht, in einer – auch für das Orchester – extremen, stilistisch, konzentrationsmässig und körperlich anstrengenden «Tour de force», gleich zwei berühmte Chopin-Werke: «Andante spianato und Grande Polonaise» mit dem SOKS, sowie das berühmte Klavier-«Impromptu». Und dann noch das Tripelkonzert mit Seraina Nussbaumer und Severin Suter, Liedbegleitung mit Bastian Kohl in Schuberts «Zwerg», Pop-Musik-Begleitung ... Alle SolistInnen wie auch alle SOKS-Musiker haben dem Publikum eine Sternstunde geschenkt, und die ca. 430 Zuhörer in der übervollen Halle honorierten mit «Standing Ovation» – vielen Dank!

Jetzt folgt im September unser eigentliches Jubiläumsprogramm, und das in einem speziellen Setting mit zwei grossen Steingraber-E-Konzert-Flügeln als Soloinstrumente: «Perfekte» 20 Jahre nach dem ersten Pilot-



konzert des damaligen «Sinfonieorchesters Ausserschwyz» schliesst sich mit den Jubiläumskonzerten ein Kreis. Das SOKS bringt wieder das Klavier als Soloinstrument, und jetzt gleich zweifach doppelt: zwei attraktive, aus naheliegenden Gründen selten gespielte Konzerte für zwei Flügel und Orchester, voll rhythmischem «Drive» – das eine berühmt, originell vom Franzosen Poulenc (1932), das andere unbekannt vom Obwaldner/Luzerner Komponisten mit Galgenener Wurzeln Caspar Diethelm (1987). Sein «Rad des Lebens» ist nach seinen eigenen Worten eine «rotierende Mediation», uraufgeführt 1988, und wurde extra von den Nachkommen für das SOKS neu editiert! Solistinnen sind die damalige Pilot-Solistin Patricia Ulrich aus Wollerau, Korrepetitorin an den Musikhochschulen von Luzern und Basel, sowie ihre «Nachfolgerin» in Ausserschwyz, die renommierte Pianistin Eleonora Em van Wieringen. Sie lebt heute in Samstagern und unterrichtet an der Kantonschule Ausserschwyz und an der Musikschule Freienbach, insbesondere auch im Bereich der Talentförderung. Beide sind mehrmals mit dem SOKS aufgetreten, in Klavierkonzerten zwischen Mozart, Schumann und Grieg bis hin zu Tschaiakowsky, Rachmaninoff, Szpilman und sogar Ravel!

Diethelm hatte das Bürgerrecht der Gemeinde Galgenen, sein gleichnamiger Grossvater war von Galgenen nach Obwalden ausgewandert, er selber war prägender Musikgeschichts-, Tonsatz- und Kammermusiklehrer für viele Musiker aus dem Kanton Schwyz während ihres Studiums am Konservatorium, der heutigen Hochschule Musik Luzern. Und etliche dieser Musiker spielen heute im SOKS.

Die SOKS-Programm-Ideen sind bekanntlich unerschöpflich, nie «vollendet», und bieten immer wieder Unbekanntes und Neues ...

Und so widmet sich die zweite Konzerthälfte gemäss dem diesjährigen Motto von «Hallo-Kultur» der berühmten, «perfekt» «Unvollendeten» von Franz Schubert. Da weiss man bis heute nicht, warum der Komponist nach zwei elegischen Sätzen aufgehört hat. Eigentlich ist in dieser Sinfonie damit ja alles gesagt, sie ist «vollendet»! Aber: Schubert hat doch einen 3. Satz zumindest skizziert ... und das SOKS spielt als «Bonbon» auch diesen Satz: ein bis auf acht Takte fertig auskomponiertes, aber nur auf der ersten Partitur-Seite vollständig instrumentiertes schnelles «Scherzo» – «vollendet» durch den englischen Schubert-Spezialisten Brian Newbould.

Die Jahres-Wende bringt dann zwei Konzerte, für die wir engagiert wurden: Zum einen hat uns die Altendörfler Musiker-Familie Nussbaumer – rund um unseren Konzertmeister Donat Nussbaumer – aus aktuellem Anlass spontan angefragt, wie im letzten Jahr ein Adventskonzert mit Sohn Raphael zu geben, bevor dieser dann für sein weiteres Studium nach Berlin weiterzieht: «Nussbaumer Family presents: Raphael & SOKS!» Wer weiss, wann dieses national aufstrebende junge Musiktalent in Zukunft wieder einmal bei uns aufspielt ...? So laden wir Sie als kleines Kammerorchester zusammen mit der Familie Nussbaumer am Sonntag, 15. Dezember, 15 Uhr, in die Pfarrkirche Altendorf ein – vor Jahresfrist war es da ja «rappellvoll». Hauptwerk ist Mozarts berühmtes A-Dur-Violinkonzert mit Raphael, dazu kommt weiteres, der Musikwelt weitgehend Unbekanntes von Johann Christian Bach. Die Werke sind nur in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln erhalten geblieben, und wurden von unserem musikalischen Leiter editiert.

Für den 2. Januar sind wir von der Gemeinde Lachen wieder für ihr Neujahrskon-



zert angefragt worden – dafür sind wir sehr dankbar! Diesmal musizieren wir in fast reiner Bläserbesetzung: Mozart, eine der beiden wunderbaren Bläserserenaden, sowie Dvoraks berühmte d-Moll-Serenade für zehn Bläser, Cello und Kontrabass op. 44!

Kurz danach folgt Ende Januar und anfangs Februar unser erster eigener Höhepunkt im 2025, unsere erste Konzert-Session in Rapperswil-Jona SG, Schindellegi und Schwyz. Wir haben Laura Pöpplein, das junge Lachner Talent, das am «Klassik am See» als Pianistin gerade so beeindruckt hat, eingeladen für ein eigen-konzipiertes Programm, ihren ersten grossen Auftritt im Rahmen unseres Konzertzyklus – sie wird das berühmte Klavierkonzert a-Moll von Edvard Grieg spielen, und wird – ihr zweites Talent! – mit dem SOKS in einem zweiten Werk sogar als Dirigentin auftreten dürfen!

Ihnen danken wir als unsere treuen Konzertbesucher von Herzen für die grosse Unterstützung! Ebenso unseren grosszügigen Part-

nern, Haupt- und Sponsoren, Gönnern, Patrons, Behörden, Stiftungen, Medienpartnern und Inserenten, und nicht zuletzt den Mitgliedern unseres «Freundeskreises SOKS», auf die wir immer wieder zählen dürfen, und die sich zum Teil sogar zusätzlich noch als private Mäzene oder Firmensponsoren engagieren! Vielen herzlichen Dank! Falls Sie noch nicht Mitglied im «Freundeskreis» sind: Ganz schnell anmelden/einzahlen! Informationen finden Sie auf den Seiten 26 und 27.

Unsere Freundeskreis-Mitglieder erhalten mit diesem Programmheft auch die den meisten von ihnen jährlich zustehenden 1 oder 2 Freitickets bzw. Gutschein-Codes für die Septemberkonzerte. Wir freuen uns sehr, einen wunderbaren, «unvollendet doppelt perfekten» Abend mit Ihnen verbringen zu dürfen!

Ihr Sinfonieorchester Kanton Schwyz

www.soksz.ch



Handeln als Gemeinschaft

Bekennen zur Region

Entscheiden für die Zukunft



Die Genossame Lachen ist lokal stark verankert und steht zu ihrer sozialen und kulturellen Verantwortung in der Region.

www.genossame.ch

Mit uns die Region gestalten

Die Genossame Lachen ist in Lachen (SZ) domiziliert. Sie erstellt und bewirtschaftet Wohn- und Gewerbeliegenschaften, Bootsanlagen sowie landwirtschaftliche Liegenschaften.



Konzertdauer ca. 100 Min. • Abendkasse/Türöffnung 45 Min. vor dem Konzert • Apéro-Möglichkeit vor dem Konzert und in der Konzertpause

Tickets: Erwachsene 40.-- • Schüler/Lehrlinge/Studenten mit Legi/KulturLegi Caritas 20.-- • Jugendliche unter 16 frei! • nummerierte Sitzplätze • Vorverkauf sehr empfohlen (Kreditkarte, Postkarte, Twint, Gutscheincode, Banküberweisung) über www.eventfrog.ch/sokszch

Gekaufte Tickets werden bis 7 Tage vor Konzertbeginn zurückgenommen oder rückerstattet. Dadurch ist uns ein Weiterverkauf dieser Tickets möglich. Vor oder nach dieser Frist können Sie diese exklusiven Tickets auch jemandem weiterverschenken. Dazu benötigen wir vom neuen Besitzer die Kontaktdaten, der neue Besitzer bekommt ein neues Ticket, welches dann auf seinen Namen läuft. Diese Weitergabe ist bis 24 Stunden vor Konzertbeginn möglich. Eine Ausnahme bildet die Absage durch den Bund. Sollte dies der Fall sein, werden sämtliche Tickets rückerstattet. Diesbezüglich werden Sie unter Ihrer angegebenen E-Mail-Adresse kontaktiert und um Ihre Kontoangaben für die Gutschrift gebeten. Die E-Mail-Adresse bei Ticketfragen lautet: tickets@soksz.ch. Mit einem voraus-bezahlten Ticket können Sie die Warteschlange an der Kasse überspringen und direkt zum Einlass gehen.

Abendkasse

Es gibt eine reduzierte Abendkasse, falls noch Plätze verfügbar sind. Bezahlung bar oder mit Twint.

Gutscheine

Für unsere Sponsoren und den Freundeskreis ist eine Option «Gutscheincode» beim Ticketkauf auf Eventfrog eingerichtet. Der per Post oder Mail erhaltene persönliche Code kann beim Ticketkauf auf Eventfrog ins entsprechende Feld bei «Informationen KäuferInnen» eingegeben werden, oder berechtigt an der Abendkasse zum Ticketbezug. Kann der Gutscheincode nicht verifiziert werden, wird der Normalpreis am Aufführungstag verrechnet. Bei einer Buchung bis 24 Stunden vor Konzertbeginn werden Sie bereits im Vorfeld per Mail oder angegebener Telefonnummer darüber informiert, falls die Verifizierung fehlgeschlagen ist. Es gelten ausschliesslich Gutscheine für dieses Konzert.

Sponsoren

Falls Sponsoren den Normalpreis des Tickets bezahlen, sind wir froh um diese zusätzliche Spende. Vielen Dank! Wir stellen an den Konzerten zusätzlich eine Spendenbox auf. Falls Sie auch zu unseren Partner/Sponsoren/Mäzenen/Freundeskreis-Mitgliedern zählen möchten, melden Sie sich unter info@soksz.ch, oder zahlen sie direkt ein auf die unter «Freundeskreis» (wie unten) angegebene IBAN-Nummer.

Diese Aufführungen werden speziell ermöglicht durch die generöse Unterstützung unserer Partner, Globalsponsoren und Solistengönner: Kulturkommission Kanton Schwyz, Markant Handels- und Industriewaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon), Octapharma AG (Lachen), Oswald Grübel (Wollerau)

Das Programm

Caspar Diethelm:

**«Das Rad des Lebens» (1986/rev. 90) op. 252,
für 2 Klaviere, Horn & Streichorchester**

Con moto – meno mosso – con moto

Francis Poulenc:

Konzert für 2 Klaviere und Orchester d-Moll (1932)

Allegro ma non troppo – Larghetto – Finale

Pause

Franz Schubert:

Sinfonie Nr. 8 h-Moll D759 «Unvollendete»

Allegro moderato – Scherzo (vervollständigt & orchestriert von Brian Newbould) –

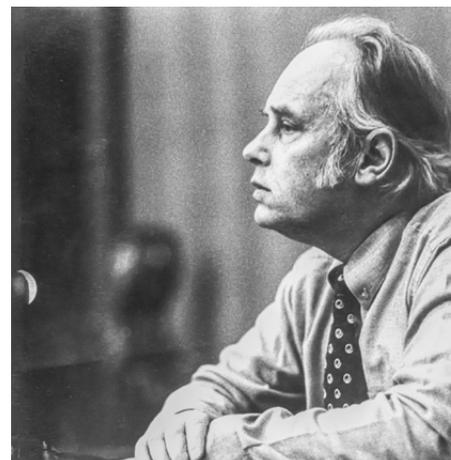
Andante con moto

Konzertflügel Steingraber E-272 von Piano Sigrist, Hinwil

Caspar Diethelm: «Das Rad des Lebens»

Caspar Diethelm beschäftigte sich intensiv mit Symbolik, Mythologie und Kunst aus vielen unterschiedlichen Kulturen. Die Auseinandersetzung mit dem tibetischen Buddhismus und den Hochkulturen des Altertums (vor allem Ägypten) inspirierte ihn zu zahlreichen Werken. Auch symbolische Darstellungen von abstrakten Ideen oder menschlichen Grunderfahrungen (Archetypen) regten ihn zu eigenen

Gestaltungen an. Dazu gehört die musikalische Umsetzung des Tierkreises, des Tarot, der Runen usw. In seinen Werken ging es ihm nie darum, Symbole sozusagen zu «illustrieren». Er suchte die Essenz, den zeitlosen Gehalt eines Bildes in musikalischen Strukturen auszudrücken. Im «Das Rad des Lebens» verarbeitete Caspar Diethelm auf ganz persönliche Weise das Thema vom Rad des Schicksals, das sich



immer wieder von neuem wendet (Tarotkarte X). Das Werk wurde 1988 unter der Leitung von Pirmin Lang mit Pius Urech und Patrizio Mazzola als Solisten uraufgeführt und gehört seither zu den erfolgreichsten und meistgespielten Werken des Komponisten. Er selber schrieb über dieses Werk: «Diese Komposition ist eine Meditation über das tibetische Mandala «Das Rad des Lebens», welches nicht als statisch, sondern als rotierend zu empfinden ist. Die dreiteilige Form des Werkes ergibt sich aus dem Kreis als Rad mit 12 Speichen und ist gegliedert in 360 Takte: Con moto (12 x 12 = 144 Takte) – Meno mosso (12 x 6 = 72 Takte) – Con moto (Reprise, 12 x 12 = 144 Takte). In der Reprise dreht sich das Rad etwas schneller, angestrebt ist eine in der Bewegung ruhige Haltung, welche eine meditative Hörerfahrung fördert und den Harmonien Zeit zur Gestaltwerdung lässt.»

Caspar Diethelm (1926 – 1997) hat das Bürgerrecht der Schwyzer Gemeinde Galgenen, ist aber in Sarnen aufgewachsen und hat Musik am Konservatorium und an der Kirchenmusikschule Luzern studiert, Privatunterricht in

Komposition bei J. B. Hilber und Albert Jenny. Weiterbildung bei Hindemith, Arthur Honegger, sowie bei den Ferienkursen in Darmstadt (u.a. Stockhausen, Nono). Dirigentenausbildung bei Ernst Hans Beer und Alexander Krannhals. Er wirkte von 1963-1993 als Dozent für Musikgeschichte, theoretische Fächer und Kammermusik am Konservatorium Luzern. Zugleich betätigte er sich als Dirigent eigener Werke im In- und Ausland.

Für sein Wirken erhielt er 1969 den Kunstpreis Obwalden und 1985 den Kunstpreis der Stadt Luzern. Ab 1950 setzte er sich intensiv mit Zwölftontechnik, Aton(ik)alität, Serialität und Aleatorik auseinander, lehnte aber jede dogmatische Richtung ab. Er entwickelte eine höchst eigenständige, ausdrucksvolle und vitale Tonsprache, die sich dem Hörer ganz unmittelbar erschliesst. Die originäre schweizerische Volksmusik prägte und inspirierte ihn, später verarbeitete er zunehmend auch Einflüsse der aussereuropäischen Musik. Er bevorzugte die grossräumige melodische Linearität. Die Harmonik ist freitonal, die Rhythmik zum Teil elementar, geprägt durch stark tänzerische Impulse mit einer Vorliebe für ungerade Rhythmen. Grossen Wert legte er auf die Architektur seiner Werke, auf überschaubare, nachvollziehbare Formpläne, wobei er auch in traditionellen Formen (Sonatensatz, Lied, Rondo, Bogenformen...) eigenständige, variable Lösungen fand.

Das Bild des Komponisten wäre unvollständig ohne Erwähnung seiner weiteren Tätigkeiten. Diethelm war aktiver Politiker, der sich schon sehr früh für Natur- und Landschaftschutz engagierte. Ausserdem hielt er sich als Botaniker, Mineraloge (mit umfassender Sammlung von zum Teil selbstgeschliffenen Quarzen und Achaten) und Pilzsachverständiger genauso präzise auf dem Laufenden wie etwa als Musikhistoriker. Es überrascht nicht,

dass sein Ideal der «Homo universalis» der Renaissance war.

Das Werkverzeichnis umfasst 343 Werke verschiedenster Besetzungen: über 100 Werke für grosses Orchester, Kammer- und Streichorchester, darunter 8 Sinfonien und Konzerte für nahezu jedes Instrument, 1 Ballett, an die 40 Werke für Chor mit Orchester, Instrumentalensemble oder Orgel, darunter 3 grosse Oratorien und zahlreiche Kantaten,

Werke für Chor a capella, darunter viele Messen und Motetten, über 20 Werke für Blasorchester und Brass Band – darunter eine March-Suite für Fagott und Blasorchester für den SOKS-Solo-Fagottisten Roland Bamert –, Kammermusikwerke vom Solo bis zum Nonett, darunter 6 Streichquartette, Solosonaten für alle Instrumente, 22 Klaversonaten, sowie zahlreiche Werke mit aussergewöhnlichen Besetzungen.

Francis Poulenc: Doppelkonzert

Das Konzert für zwei Klaviere entstand 1932 im Auftrag von Poulencs Mäzenin Winnaretta Singer in Venedig in ihrem Palazzo Contarini Polignac. Es ist eines der letzten Werke der frühen Kompositionsphase Poulencs. Vorbild in der Konzeption war Ravels kurz zuvor uraufgeführtes Klavierkonzert in G-Dur (im 2018 vom SOKS mit Eleonora Em aufgeführt). Das Werk soll auch eine Hommage an Wolfgang Amadeus Mozart darstellen, den Mittelsatz bezeichnete Poulenc gar als «poetisches Spiel mit dem Portrait Mozarts».

Es beginnt mit einem lauten Tuttischlag des ganzen Orchesters, gefolgt von einer virtuoson Wending der Klaviere. Auf weiteren pochenden Akkorden des Orchesters entwickeln sich schnelle Tonleitern und Oktavskalen. Es folgt der Vortrag des schnellen Hauptthemas durch beide Soloklaviere. Das Orchester übernimmt und setzt das Thema fort. Ein sehr einfaches, an Dmitri Schostakowitsch erinnerndes Motiv folgt, es wirkt ein wenig wie die Melodie eines Kinderliedes. Der Satzbeginn ist von grosser Bewegtheit und hohem Tempo geprägt, was zu einem gewissen atemlosen Höreindruck führt. Eine längere ruhige Phase wird durch

ein lyrischeres Thema eingeläutet. Die Klaviere verarbeiten dieses zweite Thema in der Folge. Das Kinderlied-Motiv taucht wieder auf und beschleunigt das Geschehen. Ein weiterer Charakterwechsel folgt bald, da die Klaviere piano einen geheimnisvollen Untergrund (an balinesischen Gamelan erinnernd) spielen und die Flöte eine einfache, elegische Melodie darauf intoniert.

Das Larghetto in B-Dur beginnt mit einer einfachen und Mozart sowohl parodierenden, als auch zum Vorbild nehmenden, Melodie. Sie wurde vom Mittelsatz von Mozarts d-Moll-Klavierkonzert (vom SOKS beim Pilotkonzert mit Patricia Ulrich aufgeführt) angeregt. Die Klaviere verarbeiten das Thema nach einer ausgiebigen Vorstellung weiter, mit einem Anstieg von Dynamik und Tempo. Nach einer kurzen Wiederholung des ersten Teils verklingt der Satz piano.

Das Finale beginnt mit einigen Forte-Akkorden im Orchester, unterstützt vom Schlagzeug. Eine aus Doppelschlägen bestehende schnelle Melodie wird in den Klavieren vorgestellt. Das sich entwickelnde Hauptthema ist von tänzerischem und mitreissenden Schwung. Es entwi-

ckelt sich ein elegantes Wechselspiel zwischen Orchester und Klavieren. Das Hauptthema taucht wie ein Rondothema immer wieder auf. Ein schwelgerischer und dynamisch ansteigender Mittelteil nimmt die Melodie ebenfalls auf, die hier jedoch nur in einem Klavier erscheint. Mit einem Zitat des Konzertbeginns endet das Werk auf gleiche Weise wie später sein Orgelkonzert.

Die Uraufführung fand am 5. September 1932 in Venedig statt. Poulenc und sein Jugendfreund Jacques Février übernahmen den Solopart. Das Werk wurde zu einem grossen Erfolg für den Komponisten und gilt heute als eines seiner besten Werke. Deshalb wird es auch heute noch gerne aufgeführt. Es gehört heute neben den entsprechenden Werken Mozarts und Mendelssohns zu den Standardkonzerten für zwei Klaviere.

Poulenc (1899 – 1963) war ein wichtiger Mittler zwischen den Klangwelten der Spätromantik und der melodischen Moderne. Ersten Klavierunterricht bekam er von seiner Mutter, studierte daraufhin in Paris bei Charles Koechlin und war in den 1920er Jahren Teil der künstlerisch aktiven Bohème der französischen Hauptstadt. Zu seinem Freundeskreis gehörten Dichter wie Paul Éluard und Guillaume Apollinaire, aber auch der Bariton Pierre Bernac, für den er zahlreiche Lieder schrieb. Wichtig wurde seine Freundschaft zu Kollegen wie Erik Satie

und Jean Cocteau, mit denen zusammen er sich in der «Groupe des Six» gegen die akustischen Verschleierungen des Impressionismus wandte.

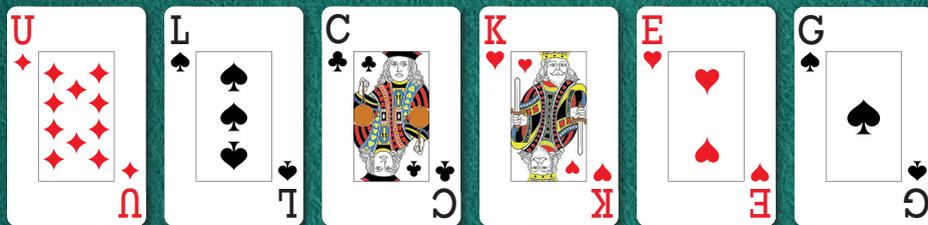
Die abstrakte Moderne blieb für ihn ebenso eine Spielerei wie die Gefühlswallungen der Debussy- und Ravel-Schule. Francis Poulenc sah sich in der Tradition des Neo-Klassizismus, der sich wiederum unter anderem auf Konzertformen des 18. Jahrhunderts berief. Nach dem Unfalltod eines engen Freundes und einem religiösen Initiationserlebnis wandte er sich 1936 dem katholischen Glauben zu und begann, geistliche Werke wie die «Litanies à la vierge noire» (1936) zu schreiben. Dem folgten weitere, gross angelegte Vokalkompositionen wie die «Messe G-Dur» (1937) oder das «Stabat Mater» (1950), mit der Francis Poulenc an romantische und frühere Klangwelten anknüpfte.

Typisch für seine Kompositionen war die Beibehaltung des melodischen Elements in Zeiten zunehmender Abstraktion. Poulenc schrieb neben den Vokalwerken zahlreiche Stücke für Klavier, Kammermusik, die Tragédie Lyrique «La voix humaine» (1959, Text von Jean Cocteau), Ballette wie «Les Biches» (1923), «Les animeau modèles» (1942) und mehrere Opern wie «Les mamelles de Tirésias» (1947) und die «Dialoge der Karmeliterinnen» (1957).

Franz Schubert: Sinfonie h-Moll «Unvollendete»

Von der Sinfonie in h-Moll existieren nur zwei vollständige Sätze, was dem Werk den Beinamen «Die Unvollendete» eingebracht hat.

Der völlig mittellose Franz Schubert arbeitete einige Jahre vor seinem Tod an dieser Sinfonie, deren Vollendung seine wirtschaftliche Lage



Was hat 5 Buchstaben,
ist nicht käuflich, aber wertvoll?



Zur Lösung

vermutlich aufgebessert hätte; warum er das Werk nicht fertig schrieb, ist bis heute unklar. Auch inhaltlich weist die Sinfonie zahlreiche «Merkwürdigkeiten» auf: Das betrifft beispielsweise die Tonart h-Moll, die in der Lehre von den Tonarten immer für das «Jenseitige» steht und zu dieser Zeit für eine Sinfonie vollkommen unüblich war, sowie die auffallende Ähnlichkeit zwischen den beiden vollendeten Sätzen (beide stehen in derselben Taktart und in einem ähnlichen Tempo, statt sich wie üblich formal zu unterscheiden). Nach der posthumen (und extrem umjubelten) Uraufführung, die dem Wiener Hofkapellmeister und unermüdlichen Schubert-Forscher Johann von Herbeck zu verdanken ist, wirkte Schuberts Unvollendete als prägendes Vorbild für nachfolgende Komponisten wie Schumann, Brahms, Bruckner und Mahler, insbesondere was die Emanzipation der Posaunen anging.

Einige spezielle Hörhinweise: Es gibt kaum eine andere Sinfonie, die so düster beginnt. Celli und Kontrabässe spielen eine einstimmige Linie («Unisono»), die im Verlauf des Satzes mehrmals wiederkehrt. Genauso düster geht es weiter: Die Violinen setzen mit unruhigen Bewegungen ein, während die tiefen Streichinstrumente in ein gezupftes «Klopfen» übergehen (Assoziation zu Beethovens 5. Symphonie?). Und dann – darüber schwebend – setzen Oboe

und Klarinette mit einer süßlichen Melodie ein. Es folgt ein Seitenthema, total unschuldig, geradezu volksliedhaft, und etwas ganz und gar Ungewöhnliches: Die Musik hört einfach auf. Eine völlig unerwartete Generalpause – Schuberts Spezialität. Darauf fährt das gesamte Orchester mit lauten Akkorden hinein, was zu einer Schockwirkung führt, die es eigentlich erst ca. 70 Jahre später in den Sinfonien Gustav Mahlers wieder gab.

Der 2. Satz zeigt erstaunliche Ähnlichkeiten zum 1. Satz. Das betrifft allerdings nicht die generelle Stimmung: War der 1. Satz bedrohlich und düster, so strahlt der 2. Satz Wärme und Glück aus.

Es existieren zahllose Vervollständigungen der «Unvollendeten» von Musikwissenschaftlern, Dirigenten und vielen anderen. Das begann im Jahr 1928 mit der Vollendung des englischen Pianisten Frank Merrick; und bis heute werden immer wieder neue Versionen erstellt. Das SOKS präsentiert als Mittelsatz das von Schubert vollständig auskomponierte und auf der ersten Partiturseite selber ausinstrumentierte Scherzo, in der Vervollständigung und Orchestration des englischen Schubert-Forschers Brian Newbould (1982).

Texte: Esther Diethelm, Wikipedia, klassikakzente.de, starkconductor.com, Urs Bamert





Eleonora Em-van Wieringen, Klavier

Eleonora Em-van Wieringen hat eine aussergewöhnliche Lebensgeschichte: Sie wurde in Usbekistan als Tochter koreanischer Eltern geboren, ist in Russland aufgewachsen, zur Ausbildung in die Schweiz gekommen und aus Herzensgründen hier geblieben.

«Ich wurde keineswegs in eine Musikerfamilie hineingeboren – immer wieder gebe ich auf Fragen nach meinem musikalischen Talent diese Antwort. Mein Vater war Ökonomieprofessor und meine Mutter Biologin. In den 90er Jahren gehörte es zum guten Ton, dass Kinder aus Akademikerfamilien entweder eine Tanz- oder Musikausbildung beginnen. Also fing ich bereits im Alter von 4 ½ Jahren mit dem Klavierspielen an. Ich hatte grosses Glück mit einer sehr guten Schule und Lehrpersonen, welche mich schon von Anbeginn fachlich kompetent begleiteten. Wir zogen oft um und an jedem neuen Ort konnte ich dieses Glück weiter erleben – ich wurde von allen Seiten anerkannt,

unterstützt und gefördert. Das erachte ich rückblickend als nicht selbstverständlich.

Diese positive Erfahrung versuche ich nun auch bei der Arbeit mit meinen Schülerinnen und Schülern einfließen zu lassen, indem ich sie unterstütze, ein offenes Ohr für ihre Anliegen habe und sie fördere, aber nicht überfordere. Denn Musik soll uns zuallererst nicht zu Gewinnern, sondern zu besseren Menschen machen.»

Eleonora Em ging als mehrfache Preisträgerin in zahlreichen Musikwettbewerben in Italien, Frankreich, Russland und der Schweiz hervor. Sie absolvierte ihre Bachelorausbildung am staatlichen Chopin-College in Moskau in der Klasse von Xenia Knorre. Für ihr Masterstudium (Konzert- und Solistendiplom) beim renommierten Professor Konstantin Scherbakov führte sie ihr Weg in die Schweiz. In den Jahren 2012 bis 2014 folgten zwei weitere Masterstudien in Luzern (Musikpädagogik und

Klavierunterricht). Im Jahre 2012 trat Eleonora Em eine Stelle als Klavierlehrerin an der Kantonschule Ausserschwyz an, wo sie bis heute unterrichtet. Sie wirkt auch als Klavierlehrerin an der Musikschule Freienbach, und trat mit dem SOKS als Solistin in den Klavierkonzerten von Tschaikowsky, Ravel, Szpilman und Clara Schumann auf.

«Die zweithäufigste Frage, welche mir immer wieder gestellt wurde, war: Was möchtest du aus deinem Leben machen und was sind deine Ziele? Seit meiner Entscheidung für eine musikalische Karriere war es mein Traum, Konzertpianistin zu werden und die Meisterwerke, welche uns Komponisten hinterlassen haben, mit dem Publikum zu teilen und zu erleben. Ich möchte aber auch meine Erfahrungen und Erlebnisse zukünftigen Musikschaffenden

weitergeben. Denn wir Künstlerinnen und Künstler lernen nicht nur durch das Studium von Musiktheorie und Harmonielehre, sondern auch durch den konstanten Austausch mit unseren Mitmenschen.

Diesen Traum lebe ich seit beinahe 10 Jahren: ich darf nicht nur regelmässig als Solistin, mit Orchestern, Chören und in verschiedenen kleineren Formationen auftreten, sondern auch junge Menschen unterrichten und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten. Und ich bin Gott sehr dankbar, dass ich ein riesiges Familienglück gefunden habe mit meinem Mann und meinem kleinen Sohn. Ich kann mit Überzeugung sagen: Träume werden wahr – man muss nur daran glauben und viel dafür tun.»

www.misseleonorapiano.com



VICTORINOX

WAS LÄUFT IM
KANTON
SCHWYZ
??????



[FACEBOOK.COM/SCHWYZKULTUR](https://www.facebook.com/schwyzkultur)
WWW.SCHWYZKULTUR.CH



Patricia Ulrich, Klavier

Patricia Ulrich ist in Wollerau SZ aufgewachsen. Nach der Matura erlangte sie im Jahr 2008 den Bachelor of Arts in Music in der Klavierklasse von Yvonne Lang an der Musikhochschule Luzern. Danach folgte 2010 der Master in Performance bei Konstantin Lifschitz mit Auszeichnung und 2013 der Master in Liebegleitung bei Edward Rushton. Musikalische Anregungen erhielt sie auch im Rahmen von Meisterkursen, u.a. bei Andrei Gavrilov und für Liedduo bei Juliane Banse. Neben kammermusikalischen Auftritten ist sie eine gefragte Korrepetitorin an Meisterkursen und Wettbe-

werben, korrepetiert an den Musikhochschulen in Luzern und Basel und ist die Pianistin des «21st Century Orchestra». Ausserdem spielte sie im Oktober 2016 den Solopart zum Film «Amadeus» in der Royal Albert Hall mit der Academy of St Martin in the Fields. Zusammen mit Urs Bamert hat sie vor genau 20 Jahren das Pilotprojekt «Sinfonieorchester Ausserschwyz» begründet, heutige Sinfonieorchester Kanton Schwyz. Mit dem SOKS spielte sie als Solistin mehrmals, Klavierkonzerte von Mozart, Schostakowitsch, Rachmaninoff, Schumann, Grieg sowie Beethovens Tripelkonzert.

Urs Bamert, musikalische Leitung

Stammt aus Siebnen und hat nach der Matura am Kollegium Nuolen SZ an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplom für Klarinette sowie Musiktheorie, bei Giambattista Sisini, Elmar Schmid bzw. Gerald Bennett, in Luzern Kammermusik und Musikgeschichte bei Caspar Diethelm. Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern, so im Sinfonieorchester Basel, Contrechamps Genf, Luzerner Sinfonieorchester und beim SWR in Stuttgart. Mitglied und Initiator der Schwyzer Kammermusik-Vereinigung «Accento musicale», des Bläserensembles «DiVent» und des Ensembles «4 clarinets». Unterrichtet Klarinette, Musiktheorie und Dirigieren an den Musikschulen Obermarch, Wollerau, Talent Ausserschwyz und an der Kaleidos Musikhochschule, sowie beim Programm «Jugend und Musik» als J+M-Ausbildender. Etliche SchülerInnen aus seinen Klarinetten- und Dirigierklassen sind heute selber Berufsmusiker. Während 25 Jahren wirkte er als Seminar- und Kantonsschullehrer für den Kanton Schwyz. Seine Ausbildung zum Dirigenten erhielt Urs Bamert unter anderem von Tony Kurmann (Altendorf), Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/I),

Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Dieses Wissen gibt er bei den Innerschweizer Musikverbänden jungen Dirigenten weiter.

Urs Bamert dirigiert auch das sinfonische Bläserorchester Feldmusik Jona, und leitete Jahrzehnte das Bläserorchester Musikverein Verena Wollerau, die Jugendmusik Siebnen, ebenso das Jugendbläserorchester Höfe sowie das Schwyzer Kantonale Jugendbläserorchester SKJBO, welches letztere zwei er mitgegründet hat. Ausland-Tourneen führten ihn unter anderem nach Deutschland, Prag, Valencia, nach Rom in den Vatikan, in die Niederlande und in die Ukraine.

Er war beim Schweizer Radio DRS2 Redaktor für die Sendungen mit konzertanter Bläsermusik, und präsierte 12 Jahre die Schweizer Sektion der «World Association for Symphonic Bands and Ensembles» WASBE. Arrangeur zahlreicher Werke für verschiedenste Besetzungen, insbesondere für sinfonisches Blas- sowie Kammer- und Salonorchester. Werkbeitrag des Kantons für Forschungen in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln. Expertentätigkeit an regionalen, nationalen und internationalen Musikwettbewerben.



Sinfonieorchester Kanton Schwyz

Das «SOKS» ist als Klangkörper und in der Form speziell: Als «Sinfonieorchester Auserschwyz» 2004 vom musikalischen Leiter und Patricia Ulrich gegründet, treten wir seit 2014 als «Sinfonieorchester Kanton Schwyz» auf und «leben», sprich spielen, das abendländische Kulturerbe, die grossen sinfonischen Werke der klassischen Musik von Barock bis Moderne, in den Sälen und Kirchen des Kantons Schwyz und Umgebung – zwischen Linthgebiet und Vierwaldstättersee. Das Orchester zählt je nach Besetzung zwischen 40 und an die 80 Berufsmusiker, Musikstudenten und begeisterte Liebhabermusiker und konzertiert unter der Leitung seines Dirigenten Urs Bamert in einem jährlichen Zyklus von drei bis vier eigenen Konzertsessionsen. Dazu kommen einzelne Konzertengagements wie das Neujahrskonzert der Gemeinde Lachen, das «Klassik am See» in Lachen und das überlaufene «Nussbaumer Family Meets SOKS» im Dezember 2023. Mit einer innovativen und publikumswirksamen, qualitativ hochstehenden Programmgestaltung – über 70 Programme und 180 Aufführungen – hat sich das SOKS einen hervorragenden Namen geschaffen: Oster- und Adventskonzerte mit «4 Jahreszeiten» oder der Schweizer Akkordeonistin Viviane Chassot, Bruckners legendäre 7. Sinfonie, «Schéhérazade», Mahler-Lieder mit dem international gefeierten Bariton Christian Hilz oder «Women Composers» – ja sogar szenische Opern hat das SOKS eigen-produziert, «Oper auf Reisen»: Eine vom Publikum gefeierte, raffiniert nach den eingeschränkten Möglichkeiten der Säle realisierte «Cosi fan tutte» von Mozart, dann vor vier Jahren Donizettis «Don Pasquale», und jüngst

Verdis vielbejubelte und ausverkaufte «Tra viata», immer mit der Uznacher Regisseurin und Dramaturgin Barbara Schlumpf. Ebenfalls ein Konzertereignis erster Güte und zugleich Ausbildungsprojekt –Jugend- und Nachwuchsförderung in Breite und Spitze für den ganzen Kanton! – ist das Programm «Schwyzer Streicher-Nachwuchs @ SOKS!»: Dieses erlebte nach der Premiere vor 6 Jahren im Sommer 2022 eine erfolgreiche Zweitauflage, als komplette Ausbildungs- und Konzertwoche zusammen mit jungen ungarischen Roma-Musikern des Snétberger Music Talent Centers.

Stimmführer des SOKS sind in der Region lebende und tätige Musiker und Musiklehrer, darunter Donat Nussbaumer (Zürcher Kammerorchester), Raphaela Kümin, Anja Schäringer, Alicia Giezendanner, Seraina Nussbaumer, Silvia Solari und Rita Goldberg (Violine), Rahel Marty, Cyrill Greter, Valentina Faccoli und Meinrad Küchler (Bratsche), Severin Suter, Monika Greenwald, Ruth Müri und Cornelia Leuthold (Cello), sowie Susann Brandenburg und Astrid Grab (Kontrabass). Dazu kommen viele bekannte Bläserprofis, darunter Caroline Werba, Yoko Jinnai, Gabriel Schwyter, Roland Bamert, Felix Messmer, Sebastian Kälin und Sebastian Rauchenstein, Marlies Bruhin u.a.m.. Sie alle geben ihr Wissen und ihre Erfahrung jungen, talentierten Musikern und Musikstudenten weiter, welche aus den regionalen Musikschulorchestern herauswachsen und sich hier die so wichtige Orchesterpraxis aneignen können.

Die Förderung einheimischer Solisten ist ein zweites grosses Anliegen: Viele Stimmführer und Solobläser konzertierten als Solisten



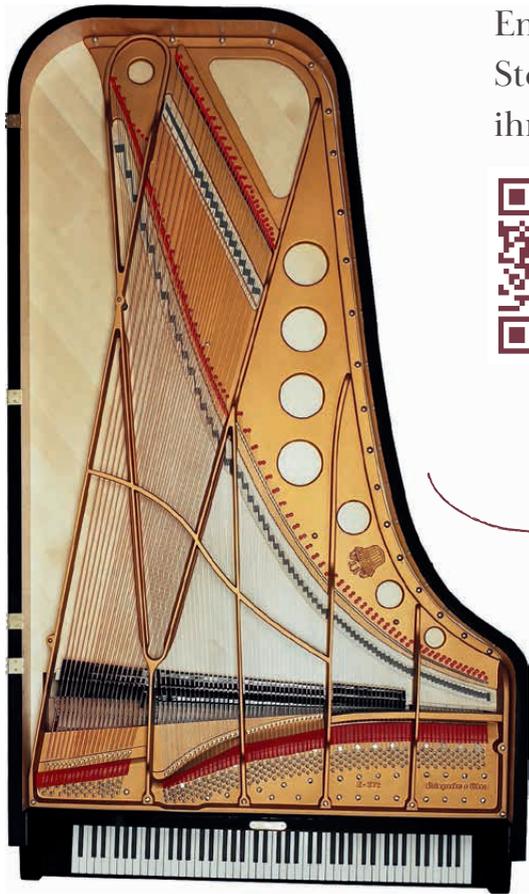
mit dem Orchester, aber auch junge Talente aus der Region, etwa die Pianistinnen Patricia Ulrich, Eleonora Em und Laura Pöpplein, die Sopranistinnen Stephanie Ritz, Michaela Unsinn, Jelena Dojcinovic und Valentina Lisa Bättig, die Tenöre Pierre Arpin und Luca Gotti, die Baritone Christian Hilz, Alexander Seidel und Pascal Ganz, die Flötistinnen Caroline Werba, Katharina Egli und Fabienne Bisig, die Geiger Mira Nauer, Raphael und Seraina Nussbaumer, Alicia Giezendanner und Anja Schäringer, die Bratschistinnen Andrea Burger und Lisa Weiss, die Klarinetistinnen Rahel Trinkler und Mirjam Wyler, der Hornist Felix Messmer, und die beiden jungen Blockflötisten Leonora Bisig und Franz Hahn. Dazu kommen international bekannte Solisten, etwa das Perkussionsduo «SchlagArt» von Musikhochschule/Tonhalle Zürich, die Hackbrett-Musikerin Olga Mishula, der Lachner Bassist Bastian Kohl – und mit den jungen Höfnern von SARZ sogar eine Rockband! Seit 2010 wurden auch gesamt-kantonale Streicherförderungsprojekte initiiert sowie gemeinsame Konzerte mit regionalen Jugendorchestern, etwa der Jugendmusik Siebnen und dem Kanti-Orchester Ausserschwyz, Projekte mit renommierten Chören, auch aus Bern, ja sogar Jodelclubs. Das SOKS war schon früh

bekannt mit mehreren Projekten von «Kinder-» und «Kommentierten Konzerten» zusammen mit SCHWYZKultur+.

Der Kanton Schwyz hat mit dem SOKS ein «grosses» Sinfonieorchester, das unser Kulturerbe vom Barock über Klassik und Romantik bis zur zeitgenössischen Musik pflegt und aktualisiert, regelmässig zeitgenössische, aber auch Schwyzer, Schweizer und in der Schweiz wirkende Komponisten aufführt, und junge (und ältere...) vorwiegend einheimische Solisten fördert. Es initiiert Opern-Aufführungen im Kanton, und Cross-Over-Projekte mit Rock-Bands, Jodelclubs und Popsängerinnen, vermittelt Musik an Kinder, Jugendliche und Erwachsene – intensive und fokussierte musikalische Nachwuchs-Ausbildung und -Förderung in Breite und Spitze – und alles in Werkauswahl und Grossbesetzungen, wie man sie sonst eher in den grossen Konzertsälen der Städte zu hören bekommt, von Bach, Vivaldi und Gaspard Fritz über Mozart, Beethoven und Schubert bis Dvorak, Bruckner, Ravel, Debussy, Schostakowitsch, Rimsky-Korsakoff, Kodály und Mahler – mit einer seit 20 Jahren bemerkenswert regelmässigen Konstanz.

www.soksz.ch

PIANO SIGRIST



Entdecken Sie unsere
Steingraeber-Flügel mit
ihrem einzigartigen Klang



Werkstattkonzert-
termine



Geniessen Sie regelmässig
erstklassige Klaviermusik bei
unsere Werkstattkonzerten
und schauen Sie in das Innere
der Pianos.

www.pianosigrist.ch - Expertenbehandlung für Ihr Piano seit über 25 Jahren



CONVISA®

Wir wünschen unvergessliche Klangerlebnisse

UNTERNEHMENS-, STEUER- & RECHTSBERATUNG | WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
SCHWYZ PFÄFFIKON ALTDORF



Treuhandbüro

Christina Baumann-Fässler
Treuhandlerin mit eidg. Fachausweis

Riedweg 10 Tel. 055 414 30 07
8842 Unteriberg office@bafac.ch



Ihr Schreiner in der Region
Einzigartig. Kraftvoll. Schön.

holdener 
schreinerei ag



Holdener Schreinerei AG
Kirchenstrasse 37 | 8843 Oberiberg
055 414 12 10 | www.holdener-schreinerei.ch



STOR NPLUS

Hämmerli 10
8855 Wangen
info@storenplus.ch

☎ 055 460 30 01

Pfoten hoch für das "coolste"
Sinfonieorchester
"Eure Sonnenschutz Profis"



Wir unterstützen Vereine und Institutionen in ihren Aktivitäten.

Zur Förderung des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens der Gemeinde Feusisberg.



admin@sponsorclub-schindellegi.ch
Neuhofstrasse 10, 8834 Schindellegi



SPONSORCLUB
FEUSISBERG
SCHINDELLEGI

Felchlin

SWITZERLAND

Lassen Sie sich inspirieren!

veriset
die küche. made in luzern.

Montag–Donnerstag:
8.00–11.30 Uhr, 13.30–17.30 Uhr

Freitag:
8.00–11.30 Uhr, 13.30–16.30 Uhr

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung.

DOMINIK MEIER



INNENAUSBAU

Dominik Meier Innenausbau AG

Grünhaldenstrasse 1 | 8862 Schübelbach
T 055 450 51 71 | info@dominik-meier.ch
www.dominik-meier.ch

Für Generationen die Bank für

SZ*

**Sichere Zukunft*

Gut beraten, Schwyzer Art.

 Schwyzer
Kantonalbank

Orchestervorstand

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz ist ein Verein gemäss ZGB, gemeinnützig, nicht gewinnorientiert und steuerbefreit. Der Vorstand besteht aus drei Personen:

Präsident: Dr. Guido Schätti, Pfäffikon SZ
Kassier: Dr. Rolf Baumann, Wilen bei Wollerau
Sekretär: Markus Senn, Wangen

Marketing/Website: Alicia Giezendanner, Brunnen
Gábor Bartók, Zürich
Thomas Schalch, Wädenswil
Anna Schmidt, Wollerau

Künstlerische Leitung: Urs Bamert, Siebnen
Konzertmeister: Donat Nussbaumer, Altendorf
Noten: Yoko Jinnai, Pfäffikon SZ, Ruth Müri, Mollis
Besondere Aufgaben: Rahel Spiess, Wangen
Ticketsystem: Fabienne Fischli und Andy von Holzen, Tuggen,
Yolanda Ziltener, Altendorf, Anna Lüthi, Freienbach
Rechnungsprüfung: Ursina Menti, Zürich

Besetzung

Violine

Donat Nussbaumer, Konzertmeister
Raphaela Kümin, Stimmführerin 2. Violine
Rolf Baumann
Rahel Glaus
Rita Goldberg
Jason Greenwald
Susanne Nauer
Anna Nydegger
Agnes Pakodzi
Martina Prevost
Ronja Ritzberger
Anja Schärflinger
Anna Schmidt
Leonard Schmutz
Ulrike Schoellhammer
Markus Senn
Silvia Solari
Christian Steffen
Michele Tabet
Noemi Zehnder-Stiglechner

Kontrabass

Susann Brandenberg, Stimmführerin
Martin Egert
Astrid Grab

Flöte

Caroline Werba, Solo
Rahel Spiess

Oboe

Yoko Jinnai, Solo
Shoko Miyake

Klarinette

Gabriel Schwyter, Solo
Thomas Schalch

Fagott

Roland Bamert, Solo
Katalin Cziegler

Horn

Sebastian Rauchenstein, Solo
Sebastian Kälin

Trompete

Valentin François, Solo
Luana Schoch

Posaune

Marlies Bruhin, Solo
Louis Abousaleh
Ben Kündig

Tuba

Markus Hauenstein

Timpani/Schlagzeug

Hugo Knobel



Unvollendet?
Bald vollendet!



RÜTTIMANN IMMOBILIEN

Rüttimann Immobilien AG / Aubrigstrasse 5 / 8854 Siebnen
+41 (55) 440 71 91 / office@ruettimann-immobilien.ch
www.ruettimann-immobilien.ch



**Lokale Kompetenz,
Erfahrung und Innovation
aus einer Hand.**

Sanitär **Heizung** **Solar**
Service **Umbau**
Impulsberatung

055 451 11 00

MZ Sanitär + Heizung AG / St. Gallerstrasse 86 / 8853 Lachen
info@mzaglachen.ch / www.mzaglachen.ch

Freundeskreis

Wir danken den fast 150 Mitgliedern des «Freundeskreises Sinfonieorchester Kanton Schwyz» für ihre grosszügige Unterstützung – ohne sie wären insbesondere aufwendige ausserordentliche Projekte wie das kürzliche Frauen- Klavierprojekt oder eine weitere OPER auf REISEN nicht realisierbar! Mitglied werden Sie durch die mindestens einmal jährliche Einzahlung eines Unterstützungsbeitrages in freier Höhe. Mitglieder des Freundeskreises erhalten für eines der September-Konzerte ab einem jährlichen Total-Beitrag von CHF 70.– ein Freiticket, ab CHF 120.– zwei Freitickets. Als Mitglied des Freundeskreises erwähnen wir Sie auf unserer Website und in unseren News namentlich, Beiträge ab 500.– zusätzlich auch im nächstfolgenden Programmheft. Wir bitten Sie um Mitteilung, falls Sie da ungenannt bleiben möchten.

Kontakt: www.sinfonieorchester-kanton-schwyz.ch

E-Mail: info@soksz.ch

Adresse: Freundeskreis Sinfonieorchester Kanton Schwyz, Stachelhofstr. 21, 8854 Siebnen

Kontoverbindung: Schwyzer Kantonalbank, Sinfonieorchester Kanton Schwyz,

IBAN CH53 0077 7005 6921 4016 1 «Freundeskreis»

Mitglieder des Freundeskreises 2024

Stand 20.08.2024

Ackermann Renata und Ernst, Rüti ZH
Amacker Hansjörg, Reichenburg
Babini Rosana und Romano, Wollerau
Bachmann Gerda, Wollerau
Bamert Albert, Jona SG
Bamert Linus und Frei Marianne, Winterthur
Baumann Rolf und Ruth, Wilen
Betschart Carmen, Bolligen BE
Bibus-Waser Regula, Altendorf
Bisig Hans, Lachen
Brandenberg-Bosshard Irene und Josef, Pfäffikon SZ
Brazero Tanja, Reichenburg
Brugger-de Vries Reno, Schindellegi
Bruhin Marcel, Lachen
Bruhin-Thrier Cäcilia, Schwyz
Bruhin-Vogt Margrit, Wangen
Bucher Fabian, Pfäffikon SZ
Büsser Irma und Kurt, Wollerau
Diethelm Roland, Galgenen
Dowald Adrian und Barbara Bieri, Richterswil
Düggelin Heidrun, Lachen
Ebner Dr. Toni, Hurden
Eggenschwiler Kathleen und Urs, Wollerau
Egger Rita und Bernhard, Lachen
Egli Conradin, Lachen
Ehrler Walter, Freienbach
Elsohn Edith, Pfäffikon
Emmenegger Vreni, Lachen
Estevez Monika, Lachen
Eyer Therese und Jean-Pierre, Stäfa
Fankhauser Bernhard, Pfäffikon
Fasel Margrit, Wangen
Felchlin Max Peter, Gersau
Ferrari Silvia und Enrico, Pfäffikon SZ
Fessler Elisabeth, Jona
Floer Peter, Altendorf
Frei-Fässler Johann-Joseph & Marlis, Schindellegi
Frey Rosmarie, Altendorf
Fricker Maria, Luzern
Fuhrer Freddy und Karin, Freienbach
Galiullina Marina, Pfäffikon SZ
Gemperli Roman, Pfäffikon SZ
Glatter Heide, Wollerau
Gmür-Müller Ida, Wilen
Gmür Ralph, Bäch
Graftceva Anastasia, Altendorf
Grübel Oswald und Häusler Renate, Wollerau
Gubler Urs, Einsiedeln
Guidon Elsbeth und Paul, Locarno
Gyr Monika, Trachslau
Hartmann-Koefer Regina, Wädenswil
Haumeier Christine, Tuggen

Hechelhammer Dr. Peter, Wollerau
Hensel-Brunner Barbara, Schübelbach
Hess-Amgwerd Vreni, Schindellegi
Heuberger Rahima, Wilen
Hirzel Martina und Heiner, Pfäffikon
Hörler Hilda und Emil, Altendorf
Huber Andrea, Siebnen
Ilg Lorenz, Bäch
Imholz-Jaeggi Verena, Wollerau
Inderbitzin-Schätti Monika und Walter, Ibach
Indermaur Wilfried, Jona SG
Joshi Ursula, Wilen
Kaiser August und Eva, Pfäffikon SZ
Kälin Meinrad, Feusisberg
Kälin-Portmann Josef, Wilen
Kappeler Ruth, Uitikon Waldegg ZH
Keller Ruth, Lachen
Kistler Liliane, Siebnen
Kistler-Spörri Rita, Reichenburg
Köppli Ulrich und Verena, Wollerau
Krähenmann Elfi und Urs, Lachen
Kümin Dr. Guido, Wollerau
Landolt Düggelin Regula, Pfäffikon SZ
Landolt Lucia und Urs, Schindellegi
Leutwiler Toni, Jona
Leuzinger Rolf, Pfäffikon SZ
Loosli-Vogler Margrith und Peter, Wollerau
Lütjens Aileen, Lachen
Lutz Margrit, Lachen
Mächler Dr. Hans-Ruedi, Schindellegi
Mächler-Ruoss Hedy und Erben Arno, Feusisberg
Mäder Dr. Armin und Verena, Lachen
Markic Dr. Luka, Pfäffikon SZ
Marty-Jurt Doris, Lachen
Marty-Rigling Claire, Lachen
Mazzolini Susanna, Glarus
Meier Cornelia und Christoph, Uznach SG
Metzger Susanne und Ueli, Richterswil
Meyerhans Elisabeth, Wollerau
Müller Gisela, Au ZH
Müller Hugo, Uznach SG
Müller-Eberhart Monica, Goldau
Pfister Cécile, Einsiedeln
Pöpplein Flores Doris und Juan Carlos, Lachen
Portmann Andreas, Bollingen SG
Reuteler Peter, Wollerau
Rieder-Su Winnie & Harald, Wollerau
Risi Dr. Andreas, Lachen
Ritzberger-Matter Gina und Axel, Altendorf
Riva Edith und Marcello, Lachen
Rizzi Dr. Jakob und Margrit, Jona
Rohner Margrit, Lachen
Roth-Zarn Corina und Alfred, Wollerau

Rubin-Louma Katrin, Thalwil
Rücker Irina und Rainer, Wollerau
Schalch Astrid und Hans, Schübelbach
Schäringer Bettina, Schindellegi
Schätti-Friedlos Erwin und Margrit, Siebnen
Schätti Dr. Guido, Pfäffikon SZ
Schätti-Peyer Elisabeth, Altendorf
Schelling Bruno, Lachen
Scherer Ruth, Pfäffikon SZ
Schiller Andreas, Lachen
Schneider Dr. Max, Galgenen
Schnellmann Alice und Walter, Tuggen
Schoch Gabriela, Pfäffikon SZ
Schwiter-Ebnöther Brigitte, Lachen
Schwob Dorothea und Paul, Wollerau
Schwyter Gabriel, Lachen
Schwyter Marie Theres, Schänis
Schwyter-Brüisauer Vreni und Max, Lachen
Senn Alice, Wangen
Senn Otto, Pfäffikon SZ
Seymer Katrin und Simon, Lüchingen
Sieber Helen, Hombrechtikon
Siviero Andrea, Wollerau
Spiess Elisabeth und Kälin Thomas, Lachen
Spiess-Bruhin Ruth und Hanspeter, Tuggen
Spiess Rahel und Senn Markus, Wangen
Spirig Brigitte, Amden SG
Stalder Ida, Pfäffikon SZ
Stenberg Erik, Richterswil
Stieger Carmen, Schindellegi
Störchli-von Holzen Silvia, Lachen
Studer Verena, Pfäffikon SZ
Suter Hedi und Hermann, Lachen
Suter-Betschart Alfred Erben, Schwyz
Thürlimann Luzius, Pfäffikon SZ
Trutmann Peter, Immensee
Ulrich Beatrice, Wollerau
von Holzen Andy und Fischli Fabienne, Tuggen
Wagner Dr. Wolfgang, Wollerau
Weber Getrud und Senn August, Pfäffikon SZ
Weber Monika, Einsiedeln
Weber-Lehn Rita und Godi, Arth
Wells Imogen Estrild, Lachen
Wettenschwiler Beda, Schindellegi
Wild Regine, Richterswil
Winet Annemarie, Altendorf
Winiger Irma, Feldbach
Zanoni Hess Rosmarie, Jona SG
Zaugg Rosemarie und Walter, Altendorf
Zumstein Bruno, Reichenburg
anonym (1)

.....
Ihre Zeitung der leisen
und der lauten Töne.
.....

Jetzt testen:
**6 Wochen/
CHF 25.–**
Tel. 0844 226 226
abo.somedia.ch

**Lokaler geht nicht.
Üsi Ziitig.**



www.bote.ch

Nicht im Fernsehen

Nicht im Radio

**Nicht in den
grossen Zeitungen**

**Nicht auf
Social Media**

Alle regionalen News
finden Sie **nur in Ihrer
Lokal- und
Regionalzeitung**

**Sie haben noch kein Abonnement
des Einsiedler Anzeigers?**

Kontaktieren Sie uns
Wir beraten Sie gerne

Einsiedler Anzeiger

055 418 95 60 | www.einsiedleranzeiger.ch | inserate@einsiedleranzeiger.ch
Bahnhofplatz 8, Postfach, 8840 Einsiedeln

alles unter
einem Dach

**march 24
höfe 24**



Theiler Druck AG
Mehr als Papier und Farbe.

• Mediaservice •

kompetent – in jedem Bereich

044 787 03 00

fs **FREIER SCHWEIZER**
Üsi Lokalzytig



Küssnacht hat vieles zu bieten

Wir berichten darüber!

Bahnhofstrasse 39 | 6403 Küssnacht am Rigi | Tel. 041 854 25 25
E-Mail: verlag@freierschweizer.ch | www.freierschweizer.ch

Herzlichen Dank für die Unterstützung!

Stand: 20.08.2024

Partner, Globalgönner/-sponsoren, Gönner «Solist»

Kulturkommission Kanton Schwyz
Asuera Stiftung
Beisheim Stiftung
Kurt & Silvia Huser-Oesch-Stiftung
Markant Handels- und
Industriewaren-Vermittlungs AG (Pfäffikon)
Octapharma AG (Lachen)
Oswald Grübel (Wollerau)

Hauptgönner/-sponsoren

Bezirk Höfe
Fridolin Sidler-Stiftung
Kühne Stiftung
Stiftung Sustinas
Stiftung anonym
Casino Pfäffikon/Verkehrsverein Höfe am Etzel
Piano Sigrist (Hinwil)
Johann Späni (Schindellegi)

Sponsoren

Gemeinde Freienbach
Genossame Lachen
Migros Kulturprozent
Sponsorclub Feusisberg-Schindellegi
Felchlin AG
Dominik Meier Innenausbau AG (Schübelbach)
Schwyzer Kantonalbank
Elsbeth und Paul Guidon (Locarno)

Gönner

Bezirk Küssnacht a.R.
Bezirk March
Gemeinde Lachen
Gemeinde Schübelbach
Gemeinde Wangen SZ
Korporation Pfäffikon SZ
Ursimone Wietlisbach Foundation
Carl & Elise Elsener-Gut Stiftung/Victorinox AG (Ibach)
CONVISA AG (Schwyz/Pfäffikon)
Rüttimann Immobilien AG (Siebnen)
prosiebnen.ch
Andy von Holzen (Tuggen)

Patrons

Gemeinde Reichenburg
Korporation Wollerau
EW Höfe (Freienbach)
Mantz AG (Küssnacht a.R.)
Remo Wüst Bäckerei + Konditorei AG (Wangen SZ)
Stoosbahnen AG (Stoos)
Swisspearl Schweiz AG (Niederurnen)
Spende in Memoriam Karl Dudler

Medienpatronat

Bote der Urschweiz
Einsiedler Anzeiger
Freier Schweizer
Höfner Volksblatt/March-Anzeiger
Linth-Zeitung

Gestaltung

Patrick Mettler, onelook GmbH (Einsiedeln)

Druck

Triner Druck AG (Schwyz)

Apéro vor dem Konzert und in der Konzertpause

in Schindellegi und Wangen durch das SOKS
in Küssnacht a.R. durch das Monséjour

Inserenten im Programmheft

Bafac Treuhandbüro Christina Baumann (Unteriberg)
Holdener Schreinerei AG (Unteriberg)
MZ Sanitär+ Heizung AG (Lachen)
Storenplus GmbH (Wangen SZ)

Flügelstellung

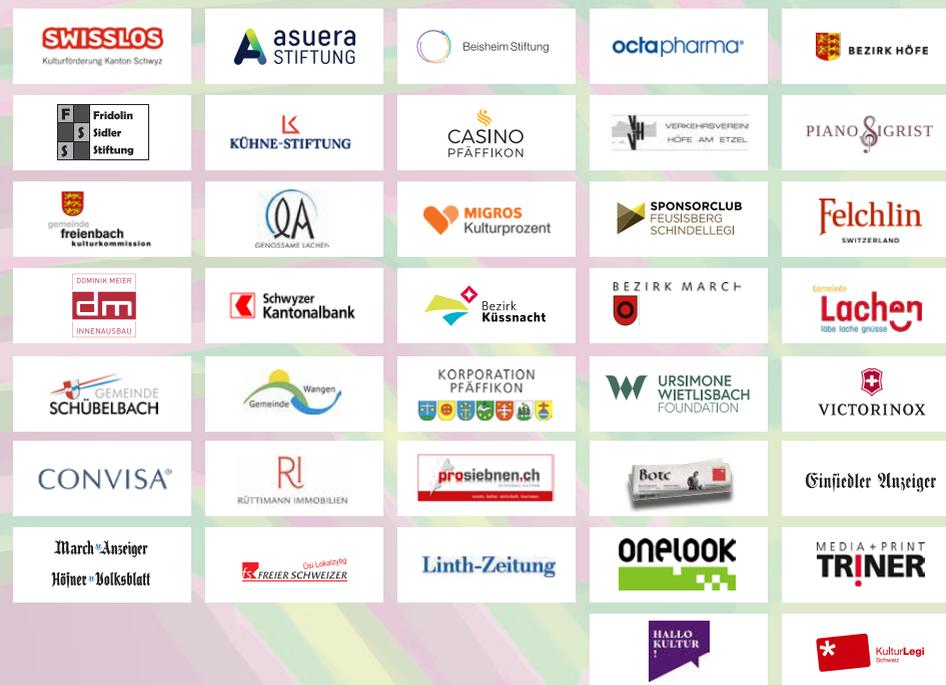
Piano Sigrist (Hinwil)

Kulturpartner

Hallo Kultur! – Kulturerlebnisse am Zürichsee,
Einsiedeln-Ybrig-Zürichsee AG (Einsiedeln)

Vergünstigungen

KulturLegi Caritas Zentralschweiz



Konzertvorschau 24/25

Dezember 2024

Adventskonzert «Nussbaumer Family presents: Raphael & SOKS!»

Sonntag, 15. Dezember, 15 Uhr, Altendorf, Pfarrkirche

Mitglieder des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz, Konzertmeister Donat Nussbaumer, Leitung Urs Bamert, Solist: Raphael Nussbaumer, Violine • Mozarts Violinkonzert A-Dur, und weitere Werke, u.a. von Johann Christian Bach (Musikbibliothek Kloster Einsiedeln)

Januar 2025: Neujahrskonzert der Gemeinde Lachen Bläserserenaden von Mozart & Dvorak!

Donnerstag, 2. Januar 2025, 18 Uhr, Lachen, Turnhalle Seefeld

Mitglieder des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz, Leitung Urs Bamert

Januar / Februar 2025

«Griegs Klavierkonzert & Co. – Laura Pöpplein mit dem SOKS!»

Sonntag, 26. Januar 2025, 19 Uhr, Rapperswil-Jona SG, Stadtsaal Kreuz

Samstag, 1. Februar, 20 Uhr, Schindellegi, Maihofsaal

Sonntag, 2. Februar, 17 Uhr, Schwyz, Mythenforum

Edvard Grieg: das berühmte Klavierkonzert a-Moll • weiteres Programm i. A. •

Solistin: Laura Pöpplein, Klavier • Dirigenten: Urs Bamert & Laura Pöpplein



Es begann mit einer Überzeugung!

Octapharma wurde 1983 mit der Überzeugung gegründet, dass Patienten, die mit aus menschlichem Blut oder Plasma gewonnenen Produkten behandelt werden, Zugang zu sichereren, hochwertigeren FVIII-Produkten verdienen.

In den vier Jahrzehnten seither hat sich Octapharma zu einem globalen Unternehmen entwickelt, das von derselben Überzeugung und Vision angetrieben wird, neue Gesundheitslösungen anzubieten, die das Leben der Menschen verbessern. Wir finden immer wieder neue Wege, um Menschen mit lebensverändernden Krankheiten zu helfen und unser Geschäft auszubauen.

Heute ist Octapharma einer der größten Hersteller von Humanproteinen weltweit und entwickelt und produziert Humanproteine aus menschlichem Plasma und menschlichen Zelllinien.

Octapharma hat seinen Hauptsitz in Lachen, Schweiz, und beschäftigt weltweit fast 12.000 Mitarbeitende, die die Behandlung von Patienten in 118 Ländern mit Produkten aus drei Therapiebereichen unterstützen: Immunologie, Hämophilie und Intensivpflege. Octapharma verfügt über sieben F&E-Standorte und fünf hochmoderne Produktionsstätten in Österreich, Frankreich, Deutschland und Schweden und betreibt mehr als 195 Plasmaspendezentren in Deutschland und den USA.

Für mehr Informationen besuchen Sie gerne
www.octapharma.de

octapharma